



Porträt der Woche: Hannelore Kraft (SPD)

Ihre Karriere in der Politik verlief mit geradezu atemberaubendem Tempo. Erst 1994, vor elf Jahren, ist Hannelore Kraft in die SPD eingetreten. Ein Jahr später war sie bereits im SPD-Vorstand ihrer Heimatstadt Mülheim, im Jahr 2000 kandidierte sie erfolgreich für den Landtag. 2001 berief sie der damalige Ministerpräsident Wolfgang Clement zur Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, ein Jahr später machte sie Clement-Nachfolger Peer Steinbrück zur Wissenschafts- und Forschungsministerin des Landes. Seit Anfang Juni ist die 45-jährige Diplom-Volkswirtin und Mutter eines zwölfjährigen Sohnes Oppositionsführerin und Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion und viele trauen ihr zu, dass sie in fünf Jahren von ihrer Partei als Kandidatin für das Amt des Ministerpräsidenten in den Wahlkampf geschickt wird.

CHANGENGLEICHHEIT

In die Politik gegangen ist die resolute Blonde mit dem unüberhörbaren Ruhrgebietsakzent, weil sie sich über eine Reihe von Kleinigkeiten in der Mülheimer Kommunalpolitik geärgert hatte. Konkreter Anlass war die Niederlage der Mülheimer SPD bei den Kommunalwahlen 1994. Denn SPD-nah war Hannelore Kraft schon immer. Sie ist in einem Arbeiterhaushalt aufgewachsen. Ohne die

Unterstützung durch das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) hätte sie niemals studieren können. Deshalb ist für sie auch heute Chancengleichheit für alle, unabhängig von Herkunft und Portemonnaie der Eltern, eines der wichtigsten Themen in der Politik, deshalb kämpft sie nach wie vor leidenschaftlich gegen Studiengebühren.

Ausschlaggebend für ihre rasche Karriere als Politikerin waren neben einer gehörigen Portion Glück und Zufällen auch eine Reihe von Qualifikationen, die in den meisten Parteien nicht allzu häufig anzutreffen sind. Hannelore Kraft versteht etwas von Wirtschaft, sie kennt sich aus in Europa, sie war gewohnt im Team zu arbeiten und hatte auch keine Scheu, vor vielen Menschen zu sprechen. In ihrem ersten Einsatz als Wahlkämpferin spürte sie, dass ihr die Gespräche an den Info-Ständen und den Haustüren Spaß machen. „Ich finde Menschen spannend, ich kann zuhören.“ Nach der Niederlage der SPD am 22. Mai ist ihr der Abschied von der Macht nicht schwer gefallen. Ein paar Tage lang durfte sie sogar hoffen, sich wieder mehr um die Familie kümmern zu können. Doch dann fiel in ihrer Abwesenheit die Entscheidung, eine junge, unverbrauchte Politikerin solle die Führung der Landtagsfraktion übernehmen. Ganz unvorbereitet traf sie der Wunsch der Landes-SPD allerdings nicht, denn intern war ihr Name schon häufiger gefallen.

An ihre Rolle als Oppositionsführerin in Düsseldorf geht sie mit der ihr eigenen pragmatischen Grundeinstellung. Vorschläge der neuen Mehrheit, die sie für richtig hält, werden unterstützt, anderes wird abgelehnt und politisch bekämpft. Für Fundamentalopposition ist sie nicht zu haben, schon aus dem Grund, weil CDU und FDP in vielen Punkten die Politik der alten rot-grünen Mehrheit fortsetzen.

Das heißt aber nicht, dass sie der neuen Regierung eine Art Schonfrist einräumt. In ihren ersten Auftritten als Speerspitze der Opposition präsentierte sich Hannelore Kraft so bissig und kratzbürstig, wie sie bislang kaum einer erlebt hatte.

Über die immer wieder aufflackernden Gerüchte, sie solle 2010 als Spitzenkandidatin der SPD antreten und als erste Frau das größte Bundesland regieren, macht sie sich keine großen Gedanken, dazu ist sie viel zu pragmatisch. „Jetzt will ich vernünftige Oppositionsarbeit machen und alles Weitere werden wir sehen.“ „Schau'n mer mal“, hätte Franz Beckenbauer dazu gesagt.

Autor:
Peter Jansen



FCL: Ein Sieg als Geschenk

Etliche der ins Hanse-Stadion von Medebach mitgereisten Fans sahen schwarz für ihren FC Landtag, denn das Team des Gegners WDR war deutlich jünger. Den Jungspunden des WDR technisch überlegen, ließ der FCL aber einige gute Möglichkeiten ungenutzt, bevor er nach feiner Einzelleistung von Norbert Stiens mit 1:0 in Führung ging.

Die Parlamentsmannschaft zeigte eine sehr solide Leistung. Oliver Wittke, Jan Söffing, Werner Lohn und Werner Jostmeier spielten modernen Systemfußball. Im Angriff beschäftigten der unverwundlich trickreiche Günter Langen, der quirlige Willi Nowack und der schnelle Burgenländer Werner Mayer die WDR-Abwehrreihe. Und als Hubert Kleff zu einem unwiderstehlichen Solo ansetzte, konnte er nur durch ein rüdes Foul am Erfolg gehindert werden. Der fällige Elfer ging daneben.

In der zweiten Halbzeit machte der WDR Druck und kam nach zehn Minuten zum Ausgleich. Das Spiel wogte nun hin und her und schien auf ein Unentschieden hinauszulaufen. Dann aber schlug es doch noch einmal ein – und zwar mit Naturgewalt. Einen aus der WDR-Abwehr scharf herausgeschlagenen Ball nahm Hans Zinnkann im Mittelfeld auf, legte sich die Kugel selbst vor und zog aus beinahe 40 Metern ab: Sie rauschte nur so ins WDR-Tornetz.

2:1 – der Sieg des FCL ging in Ordnung und war ein Geschenk für die beiden Geburtstagskinder, Präsident und Spielführer Günter Langen und Spielertrainer Wolfgang Euteneuer. In der anschließenden 3. Halbzeit steigerte der FCL seine Form noch und feierte die beiden Jubilarer, die von dem Parlamentarischen Staatssekretär Manfred Palmen mit launigen Worten im Namen der Mannschaft gewürdigt wurden. 🐾

LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinther, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Stephanie Hajdamowicz (Chefredakteurin), Jürgen Knepper (Chef vom Dienst), Fotoredaktion: Bernd Schälte, Volontär: Axel Bäumer
Telefon (02 11) 884-23 03, 884-23 04, 884-23 09 und 884-25 45, Fax 884-30 70, pressestelle@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz/Gestaltung/Layout:

h₂m Kommunikations-Agentur, Duisburg · www.h2-m.de

Herstellung und Versand: VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.